

Zeitschrift: Mitteilungen aus dem Gebiete der Lebensmitteluntersuchung und Hygiene = Travaux de chimie alimentaire et d'hygiène
Herausgeber: Bundesamt für Gesundheit
Band: 80 (1989)
Heft: 3

Rubrik: Information

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Information

Neuigkeiten von der AOAC: Gründung der Regionalsektion «AOAC/Europa»

Die «Association of Official Analytical Chemists» (AOAC) verstärkt ihre internationalen Aktivitäten. Aus europäischer Sicht ist dabei die formelle Gründung der Regionalsektion «AOAC/Europa» von besonderer Bedeutung. Sie erfolgte am 9. März 1989 in Amsterdam. Rund 70 Teilnehmer der europäischen AOAC-Tagung genehmigten, nach einer lebhaften Diskussion, entsprechende Statuten und wählten anschliessend einen 9köpfigen Vorstandsausschuss. In der nachfolgenden Tabelle wird die Zusammensetzung dieses ersten AOAC-Vorstandsausschusses, dem sogenannten «Executive Committee» der Regionalsektion, und die darin vertretenen Länder aufgeführt.

Primäre Aufgabe des Vorstandsausschusses ist es, alle nun anlaufenden Aktivitäten der jüngsten, flächenmässig sehr grossen Regionalsektion zu fördern und zu koordinieren. Die Regionalsektion «AOAC/Europa» umfasst ganz Europa und die an Europa angrenzenden Mittelmeerländer. Mit der Gründung dieser Regionalsektion verlässt die AOAC erstmals ihr angestammtes amerikanisches Territorium.

Die eigentliche Öffnung der während mehr als hundert Jahren recht geschlossenen Gesellschaft wurde 1981 mit der Bildung von Regionalsektionen eingeleitet. Zwischen 1983 und 1989 verdoppelte sich die Mitgliederzahl der AOAC von 1630 auf 3400. Dazu trug die 1987 realisierte Gleichstellung der Mitglieder aus der Industrie wesentlich bei. Heute stellen sie mit 56,5% bereits den grössten Mitgliederanteil, während Vertreter von Behörden noch 31,5% ausmachen. Die

Tabelle. Zusammensetzung des ersten Vorstandsausschusses der Regionalsektion «AOAC/Europa»

Name/Funktion	Organisation	Land
Paul R. Beljaars (Präsident)	Staatliche Lebensmittelkontrolle, Maastricht	Holland
Juan Sabater (Vize-Präsident)	Klinisch-chemisches Laboratorium Dr. J. Sabater, Barcelona	Spanien
Ellen Jan de Vries (Sekretär-Kassierer)	Duphar B. V., Weesp	Holland
Claude Bourgeois	Roche-Produkte, Fontenay-sous-Bois	Frankreich
B. King	«Laboratory of The Government Chemist», London	England
Anne-Lise Malskaer	Danochemo A/S, Ballerup	Dänemark
Toni Rihs	Eidg. Forschungsanstalt für viehwirtschaftliche Produktion, Posieux	Schweiz
Maire C. Walsh	Staatslaboratorium, Dublin	Irland
Roger Wood	Landwirtschaftsministerium, London	England

restlichen 12% verteilen sich auf Kollektivmitglieder von Firmen und Arbeitsstellen. Nach letzten Mitgliederstatistiken leben 21% aller AOAC-Mitglieder nicht in den USA. Dies unterstreicht den eingangs erwähnten Trend zur «Internationalisierung» der AOAC.

Die AOAC sieht sich in Europa nicht als Konkurrent, sondern in erster Linie als komplementäre Organisation zu entsprechenden Gremien der Europäischen Gemeinschaft und der ISO («International Organization for Standardization»), die sich speziell mit der Vereinheitlichung von Analysemethoden befassen.

Neben der Entwicklung standardisierter Analysemethoden (dem ursprünglichen Hauptziel der AOAC) leistet heute die AOAC mit ihren Regionalsektionen einen wichtigen Beitrag auf dem Gebiet der Weiterbildung der Chemiker und anderer, im analytischen Bereich tätigen Fachleute wie Biologen, Mikrobiologen, Toxikologen und Biochemiker. Sie führt unter anderem Kurse über «Good Laboratory Practice» (GLP), die Realisierung und Auswertung von Ringversuchen und die Qualitätskontrolle im analytischen Laboratorium durch und organisiert viele wissenschaftliche Veranstaltungen und Fachtagungen. Anregungen, Vorschläge und Stellungnahmen zum vorgestellten oder zukünftig zu realisierenden Tätigkeitsprogramm der neu gegründeten Regionalsektion «AOAC/Europa» werden gerne von den Mitgliedern des Vorstandsausschusses, von weiteren Landesvertretern sowie direkt vom AOAC-Sekretariat in Holland entgegengenommen.

T. Rihs